

Eine Veröffentlichung des Personalrats an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Telefon: 0511-532 2661, Fax: 0511-532 8661. **Verantwortlich:** Simon Brandmaier. **E-Mail:** personalrat@mh-hannover.de
Internet: <http://www.mh-hannover.de/personalrat.html>

■ Senat berät über Kürzungen im Forschung & Lehre - Bereich...

... hinter verschlossenen Türen!

In einem Sitzungsmarathon am 13., 18. und 25. Januar hat der Senat über Kürzungen im Forschung- & Lehrbereich der MHH beraten. Um die Einsparauflagen des Ministeriums zu erfüllen, standen zwei Alternativen zur Diskussion: Entweder strukturierte Kürzungen beim Personalbudget, die die einzelnen MHH-Abteilungen unterschiedlich stark betroffen hätten, oder generelle Einsparungen nach dem „Rasenmäherprinzip“, die alle Abteilungen im gleichen Verhältnis belasten würden.

Unabhängig vom konkreten Ergebnis heißt dieses in jedem Fall, dass in den nächsten Jahren Stellen für WissenschaftlerInnen sowie für technisches und administratives Personal in Forschung und Lehre wegfallen werden. Die Rede ist von 80 – 120 Vollkräften. Bei allen Stellen, die aufgrund einer neu geregelten Grundausstattung der Abteilungen und Professuren eingespart werden sollen, han-

delt es sich in der Regel um unbefristete Arbeitsverhältnisse. Wie hier, bei vollzogener Kündigung der Dienstvereinbarung zum „Internen Arbeitsmarkt“, der notwendige Personaltransfer vollzogen werden soll, bleibt unklar. Jetzt neue Vereinbarungen herbeizuführen ist notwendiger denn je!



Der Personalrat hatte nach der ersten Senatssitzung in einem „offenen Brief“ kritisiert, dass die Hochschulöffentlichkeit von diesen Diskussionen ausgeschlossen bleibt.

Zitat aus dem offenen Brief:

„Die zukünftigen Strukturen und die Ausrichtung der MHH haben direkte Auswirkungen auf die Arbeitsplätze der Beschäftigten (...) Die von allen geforderte Transparenz kann hier nur dienlich sein und helfen, der Gerüchteküche Einhalt zu bieten.“



■ Ohne Personalrat geht es nicht!!!

Am 12. und 13. April 2016 stehen wieder Personalratswahlen an.

Um unseren Kolleginnen und Kollegen die Wichtigkeit und auch die Brisanz der Arbeit des Gremiums Personalrat deutlich zu machen, stellen wir einige Schwerpunkte unserer täglichen Personalratsarbeit vor.

Mitbestimmungsrecht des Personalrates

Laut Niedersächsischem Personalvertretungsgesetz hat der Personalrat volles Mitbestimmungsrecht unter anderem bei Einstellungen, Verlängerung befristeter Arbeitsverträge, Eingruppierungen, ordentlichen Kündigungen, Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Arbeitszeit, Urlaubsplanung, Sozialeinrichtungen und bei sozialen und organisatorischen Maßnahmen. Ohne Zustimmung des Personalrates kann eine beantragte Maßnahme nicht vollzogen werden. Im Falle eines Nichteinigungsverfahrens steht am Ende die Letztentscheidung bei der Einstellungsstelle im Ministerium.

Eine „weichere“ Form der Mitbestimmung ist die Benehmensherstellung z. B. bei außerordentlicher Kündigung sowie Kündigung in der Probezeit. Der Personalrat gibt eine Stellungnahme zu einer geplanten Maßnahme ab. Die Letztentscheidung liegt in diesen Fällen bei der Dienststelle.

In jedem Fall sollten betroffene Beschäftigte den Personalrat rechtzeitig einbeziehen, um eine Lösung mit der größtmöglichen Erfolgsaussicht nicht zu verpassen.

Informationsrecht

Eine weitere gesetzliche Regelung beinhaltet, dass die Dienststelle den Personalrat zur Durchführung seiner Aufgaben rechtzeitig und umfassend zu unterrichten hat. Erforderliche Unterlagen und Tatsachen sind dem Personalrat zugänglich zu machen oder müssen bekannt gegeben werden.

Individuelle Beratung und Hilfestellung

Höhere Arbeitsbelastungen, gesundheitliche Einschränkungen, Veränderungswünsche oder auch Konflikte im Arbeitsumfeld führen häufig zu einer Kontaktaufnahme mit einem Personalratsmitglied. Für uns ist die Erkenntnis wichtig, dass individuelle Probleme auch die Organisation betreffen. Mit einem Verweis auf eine schlechte Finanzlage und der Floskel, es gebe keine leichten Arbeitsplätze mehr an der MHH, ist niemandem geholfen.

Schlüssige Konzepte, Beratungskompetenz und Engagement sind hier gefragt. Dies ist nur mit einem starken Personalrat möglich und mit Beschäftigten, die ihn dabei unterstützen.



Arbeits – und Gesundheitsschutz

Eine zentrale Aufgabe des Personalrates ist es, auf die Einhaltung von Schutzvorschriften für die Beschäftigten zu achten. Hierzu zählen das Arbeitsschutzgesetz, die Gefahrstoffverordnung, die Bildschirmrichtlinien, das Mutterschutzgesetz und die Arbeitsstättenverordnung.

Auch Veränderungen bei Sozialeinrichtungen wie Aufenthalts- bzw. Pausenräumen unterliegen der Mitbestimmung des Personalrates. Die Gestaltung von Arbeitsräumen, Arbeitsmitteln und die Auswahl persönlicher Schutzausrüstung müssen mit dem Personalrat abgestimmt werden.

Dienstvereinbarungen

Dienstvereinbarungen sind vertragliche Regelungen, die zwischen der Dienststelle und dem Personalrat abgeschlossen werden. Sie beinhalten mitbestimmungspflichtige Thematiken, die nicht oder nicht abschließend gesetzlich oder tariflich geregelt sind, und gelten entweder für bestimmte Gruppen von Beschäftigten oder für den ganzen Betrieb.

Bestehende Dienstvereinbarungen an der MHH können auf der Homepage des Personalrates (<https://www.mh-hannover.de/personalrat.html>) eingesehen werden.

Es gibt eine Reihe guter Gründe an der Personalratswahl teilzunehmen:

Ohne Personalrat gäbe es:

- ⇒ keinen innerbetrieblichen Schutz für Beschäftigte
- ⇒ kein Mitspracherecht bei organisatorischen Veränderungen
- ⇒ keine Interessenvertretung der Beschäftigten gegenüber dem Arbeitgeber.



■ Personalrat setzt sich durch

Nicht nur die Parkgebühren sind ab dem 1. November 2015 angestiegen sondern auch die Parkkarte für den Parkplatz Gerhard-Lossin-Str. wurde kostenpflichtig. Anträge auf eine kostenlose Karte vor dem Stichtag wurden seit Mai 2015 gar nicht mehr bearbeitet.

Der Personalrat hat sich jetzt mit einem Initiativantrag durchgesetzt, dass alle Beschäftigten, die einen Antrag vor dem 1.11.15 gestellt haben diese Karte noch kostenlos bekommen. Immerhin betrifft das 130 KollegInnen.



■ Teilpersonalversammlung im OP Bereich für die Pflege

Am 11. Januar 2016 versammelten sich rund 80 Beschäftigte der Pflege aus den OP Bereichen. Eingeladen hatte der Personalrat, um die für diesen Bereich relevanten Themen aufzugreifen.

Christiane Grams (Personalrat/Pflege) eröffnete die Versammlung und stellte das Programm vor. Als Gäste waren das Präsidiumsmitglied Dr. Tecklenburg, der OP Manager Dr. Lobbes, von der JAV Aileen Beyersdorf und vom Personalmanagement Herr Friebel anwesend.

Simon Brandmaier (Personalratsvorsitzender) zog zu Beginn der Veranstaltung ein Resümee aus den letzten beiden „Sanierungsjahren“ an der MHH. Dabei verglich er die vor zwei Jahren zwischen dem Personalrat und dem Präsidium vereinbarten Punkten mit der tatsächlichen Umsetzung. Das Ergebnis war ernüchternd, denn außer bei dem vereinbarten Umfang der Fort- und Weiterbildung gab es keine positive Bilanz. Selbst die Verhandlungen zum Gesundheitsschutz, dem Internen Arbeitsmarkt und dem Zeitkonto wurden vom Präsidium abgebrochen.

Frank Jaeschke (Personalrat/Pflege) zeigte dann die im letzten Jahr bearbeiteten Themen auf. Hier ist besonders die Umsetzung der Forderung nach Anrechnung einer Nachdienstpauschale auch für den Bereitschaftsdienst zu nennen. Auch die beim Gewerbeaufsichtsamt angezeigten Arbeitszeitverstöße gingen deutlich zurück. Beschäftigte im OP - Bereich können seitdem mit einem besser planbaren Arbeitsschluss rechnen. Aber bei der Einhaltung der OP - Betriebszeiten besteht immer noch Regelungsbedarf.

Hier fordert der Personalrat das Präsidium auf, den Arbeitskreis OP wieder zu initiieren, um auf die Ein-

haltung des OP - Statutes hinzuwirken.

Dr. Tecklenburg erklärte noch in der Versammlung seine Bereitschaft dazu. Er machte sehr deutlich, welchen hohen Stellenwert der OP bei ihm hat und bedankte sich bei den MitarbeiterInnen für ihre Leistungsbereitschaft. Für dieses Jahr kündigte er eine engere Zusammenarbeit an, denn allein aus organisatorischen Gründen gingen ca. 3000 Arbeitsstunden im OP verloren. Auch zum Thema Arbeitszeitkonto äußerte sich Dr. Tecklenburg zuversichtlich: „Wegen der Sanierungsthemen hatten wir in 2015 wenig Zeit, uns um diese Dinge zu kümmern – da sind wir nicht weiter gekommen. Aber nun gehen wir in ruhige Gewässer“.

Herr Ziemke (PDL des Bereiches) erklärte, dass zur Personalgewinnung alle Möglichkeiten genutzt werden und im Moment keine finanziellen Einschränkungen gelten. Die OP - Fachweiterbildung wird reorganisiert und in Modulen angeboten. Der Personalrat kritisierte, dass die Weiterbildung dann nicht mehr staatlich anerkannt sei und sich daraus kein Gehaltsvorteil ergebe. Dies soll jetzt mit dem Personalmanagement geklärt werden.

Zu guter Letzt stellte sich Herr Friebel den KollegInnen, deren Ansprüche aus den Bereitschaftsdiensten noch nicht abgegolten sind, und versprach, dies bis Ende April endgültig zu klären.

Alles in allem eine gut gefüllte Stunde mit klaren Worten und guten Vorschlägen. Die VertreterInnen der Pflege im Personalrat werden an der Umsetzung hartnäckig weiterarbeiten!



Die Sprechzeiten des Personalrats

Montag, Dienstag und Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr Montag - Mittwoch, Freitag: 13.00 - 16.00 Uhr

Termine außerhalb der o.g. Zeiten sind nach Vereinbarung möglich. Eine vorherige telefonische Terminabsprache ist in jedem Fall zweckmäßig. Telefon im Sekretariat: 532-2661. Sie finden uns im Haus E (Gebäude K 23) in der 1. Etage